

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 21-22

Artikel: Von Hühnern und Gänsen und anderem Flatterzeug :
Gesamtunterrichts-Thema
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Hühnern und Gänsen und anderem Flatterzeug

Gesamtunterrichts-Thema

I. und II. Schuljahr

Es ist anfangs September. In den letzten drei Wochen stand der Wald im Mittelpunkt, zum Abschluss wurde das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten erzählt und gelesen.

Nun wollen wir ein neues Thema in Angriff nehmen und unternehmen zu diesem Zweck einen Spaziergang zu einem Geflügelhof, wo schöne Hühner, Truthühner und Gänse zu sehen sind. Die Kinder dürfen ihnen Brotbröcklein und Löwenzahnblätter zuwerfen oder sie sogar aus der Hand fressen lassen. Sie haben auch gehört, wie die Gänse und Truthennen schreien. Dies gibt die Einstimmung zu dem Thema.

In den nächsten Tagen stellen wir im *Sandkasten* einen Hühnerhof und Ententeich dar.

Material zum Hühnerhof: Hühnerstall aus Karton oder Baumrinde mit Treppchen und Unterschlupf, Hofumzäunung aus einem Stück feinmaschigem Drahtgitter. Hühner aus Schneebelis Bilderbogen, bemalt und ausgeschnitten, mit Steh-Verstärkung versehen.

Ententeich: 1 Glasscherbe mit blauer Papierunterlage, Wiese aus Moos, einige natürliche Gebüsche z. B. aus Buchs, Schwimmvögel aus farbigem Plastilin.

Themen für den Heimatunterricht:

1. Vergleiche die verschiedenen Hausvögel und ihre Stimmen.
2. Ausstellen und Befühlen von gefundenen Federn.
3. Kennenlernen verschiedener Eier. (Gänse-, Enten-, Truthennen-, Taubeneier.)
4. Behandlung des Gedichtes: « Hahn Gockels Leichenbegängnis. »

Sprachliche Auswertung. 1. Wir ahmen einige der Vogelstimmen nach.

a) ki — ke — ri — ki	der Hahn.
tak — tak — tak	die Hühner.
ga — ga — ga — gak	ein Ei gelegt!
glugg, glugg, glugg	die Gluckhenne.
piep — piep — piep	die Küchlein.
rä — de — rä — de — rä	das Truthuhn.
gi — ga — gack, gi — gik	die Gans.
ru — ke — di — ku	die Taube.

Ein Kind ruft, ein anderes erratet den Vogel.

Achtet auf andere Vogelstimmen!

- b) Wir suchen Tätigkeitswörter hierfür und schreiben sie an die Wandtafel:

kräht, gackert, schreit, ruft, piept, schnattert, schimpft, lockt, girrt.
Bilden von Sätzchen, mündlich und schriftlich.

2. Was die Vögel tun: fliegen, flattern, schwingen, schlagen, schwimmen, rudern, tauchen, drehen, picken, scharren, wackeln, recken, schlafen.
Aufsätzchen mit Einsetzen des passenden Ausdruckes.

3. Benennen der mitgebrachten Federn.

- a) Hühnerfeder — Gänsefeder — Pfauenfeder — Schwanzfeder — Schwungfeder — Flaumfeder — Federkiel — Fahne — Pfauenauge.

b) Wie die Federn sind, Eigenschaften:

leicht — weich — kraus — breit — schmal — biegsam — steif —
lang — kurz — stark — weiss — bunt — hübsch — prächtig.

Sätze : Weiche, krause Flaumfedern,
lange, schmale Schwungfedern,
steife, schwarze Rabenfedern.

Erzählen, freie Aufsätzchen:

« Ein Federchen gefunden! » und ähnliches.

4. Eierausstellung machen. (Durchs Jahr hindurch bei Gelegenheit verschiedene Eier sammeln.) Ein gekochtes Ei bringen. Erzählen, wie aus dem Ei ein Hühnchen entsteht.

Sprachübungen:

a) Vergleichen: Das Gänseei ist grösser als das Entenei; das Taubenei ist kleiner als das Hühnerei usw.

b) Was die Vögel mit den Eiern tun:

Die Henne legt die Eier.

Sie brütet die Eier aus.

Das Küchlein pickt die Eierschale auf.

Es schlüpft aus dem Ei.

c) Was die Mutter mit den Eiern tut:

holen, heimtragen, aufschlagen, klopfen, schälen.

Aufsätzchen aus diesem Gebiet:

« Heute gibt es Eierkuchen! »

« Das Kuckucksei. »

« Wie es einem Ei auf dem Schulreischen erging. »

5. Aus Hahn Gockels Leichenbegängnis. Wir lassen uns Bilder bringen von den hier vorkommenden Vögeln; eventuell sind wir in der Lage, ausgestopfte Exemplare zu zeigen, z. B. eines Sperbers, einer Dohle, einer Nachtigall, eines Rotkehlchens. Sprechen darüber. Illustrieren dieser Geschichte, ziemlich gross als Fries. (Eventuell Arbeit der Lehrerin.)

Bilden einfacher Sätzchen und auswendig schreiben :

Der Sperber hat den Hahn Gockel erschlagen.

Das Mäuslein hat es gesehen.

Das Mücklein hat sein Blut getrunken usw.

Lesen. II. Schuljahr, im Lesebuch:

Eine Hühnerggeschichte.

Hähne.

Schwarzkäppchen oder Aschenputtel.

Hahn Gockels Leichenbegängnis.

I. Schuljahr, aus der Fibel:

Schlaf mein kleines Mäuschen —

KI KE RI KI

Blatt 21—27 vom Begleitstoff:

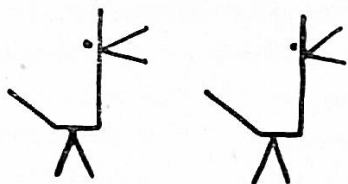
Was haben wir Gänse für Kleidung an —

GI GA GACK.

Erfassen des K — als Hahn, der den Schnabel aufsperrt.

KI KE RI KI =

Erfassen des G — als Gans.



Lesen, setzen und schreiben.

DER HAHN RUFT GIKERIKI.

DAS HUHN RUFT TAK TAK TAK.

Herausfinden, wo die Hühner sind:

DER HAHN IST AUF DEM BRUNNEN.

DIE BIBELI SIND IM HOF.

EINE HENNE IST IM STALL.

EIN HUHN IST AUF DEM MIST.

KEIN HUHN IST IM SEE.

Zum Abschnitt Gans — GI GA GACK.

Wörter mit CK:

ROCK — SACK — FRACK — GUCK — ECKE — STECKEN.

Geschichten zu einem Bild:

GUCK DA DIE GANS.

SIE STECKT DEN HALS IN DEN SACK.

IST IM SACK KORN ?

IST IM SACK HABER ?

IST IM SACK SALAT ?

NEIN, IM SACK IST GRAS.

Rechnen, I. Klasse, bei Zahl 7.

Wir haben gelbe und braune Kreisformen aus Karton von verschiedenen Grössen sowie längere und kürzere Stäbchen. Damit legen wir auf dem Pult 7 Hühnchen.



1. Jedes Kind sagt, wieviel gelbe und braune Hühnchen es hat.

$$4 + 3 = 7.$$

2. Wir verdecken die braunen. Wieviel gelbe bleiben ?

$$7 - 3 = 4.$$

3. Wir stellen die Hühnchen anders ein.



4. Die Schüler holen aus dem Hühnerhof im Sandkasten Hühner (nach Diktat) und stellen sie in Reihen auf den Tisch,

z. B. 3 weisse und 3 braune,

5 grosse und 2 kleine usw.

5. Wir nehmen vom Tisch aus jeder Reihe einige weg.
6. Wir setzen Gänse und Enten auf den Wasserspiegel und zählen sie zusammen.
7. Wir nehmen einige weg und setzen sie ans Land.
8. Die Schüler machen selber Rechengeschichtchen.
9. Wir kleben 7 Hühnerchen ins Heft, gelbe und braune.
10. Sprechen von den Bildchen zur Zahl 7 im Rechnungsbüchlein und Lösen der Aufgaben.

II. Klasse.

Additions- und Subtraktionsübungen mit Ueberschreiten der Zehner

1. Im Hühnerhof gelbe, schwarze, weisse und braune Hühner zusammenzählen.
2. Alte und junge Hühner; addieren, ergänzen.
3. Der Hühnermann verkauft Hühner.
4. Eier von einer Woche zusammenzählen; verkaufen, verbrauchen, einmachen.
5. Weizen, Mais, Kleie kaufen, mit entsprechenden Geldstücken bezahlen, Geld zurückbringen u. a.

Maliges Nehmen und Messen.

6. Eier legen, täglich 3, 4, 5; wieviel in einer Woche?
7. Für die Hühner täglich 3, 4 oder 5 Tassen voll Mais, Weizen, Kleie oder beliebige Zahl Kartoffeln brauchen.
8. Eier aus dem Korb nehmen, je 2—3 in die Hand.
9. Federn verkaufen; von 3 Gänsen = 1 Pfund Federn; von 5 Enten, von 12 Hühnern = 1 Pfund Federn. Für 1 Federbett = 5 Pfund Federn.
10. Tauben zählen, paarweise; kaufen.
11. Taubeneier, je 2 im Nest; $7 \times$ im Jahr.
12. Das halbe Dutzend.

Turnen.

1. Wir machen einen Gänsemarsch.
Wer will der Gänserich sein?
Wir wackeln wie die Gänse, Hände Hüftstütz.
Wir drehen den Hals nach links und rechts.
Wir machen Rumpfbeugen vorwärts zum Grasabreissen und Futterpicken.
Flattern und mit den Flügeln schlagen.
Ins Wasser hüpfen, schwimmen.
2. Aufführen des Liedchens: « Was haben wir Gänse für Kleidung an? »
Alle vier Strophen.
3. Aufführen des Liedchens: « Alle meine Entelein. »
4. Spiel « Fuchs und Hühner ». Kreis mit gefassten Händen = Hühnerhof. In der Mitte 6—7 Kinder als Hühner; sie picken Körner, indem die rechte Hand an den Boden greift. Alle singen:
« Chörnli picke, Chörnli picke,
bis der Chropf isch volle;
der Fuchs wird is nid hole,
süsich brönne mir ihm druus! »
(Melodie: « Ziebeli setze, Ziebeli setze. »)

Mehrmals singen oder nur $\frac{3}{4}$ oder $\frac{1}{2}$, bis Fuchs kommt. Unterdessen geht der Fuchs aussen am Kreis herum, drängt plötzlich herein, und wer nicht schnell zu einem Loch heraus kann, wird von ihm mit einem Schlag gefangen. Wer nicht gefangen wird, darf nachher Fuchs sein (auch mehrere).

5. Einige Geräteübungen.

Wir probieren, ob wir wie die Gänse auf die Bank flattern können. Mit und ohne Anlauf auf Bank oder Steinplatte springen.

Absprung (Sprung ins Wasser).

Ueber Bank und Seil hüpfen.

Mit schräggestellter Bank ein Hühnersteglein machen und darüber marschieren.

Zeichnen und Ausschneiden.

Hühnerhof mit Hahn und Hennen. Zeichnen.

Taubenschlag. Ausschneiden. Hahn schwarz oder weiss, mit schönen, bunten Federn, ziemlich gross.

Teich mit Schwimmvögeln. Zeichnen oder ausschneiden.

Freie Zeichnungen aus den behandelten Geschichten.

Einfache Schmuckbänder kleben mit Eiern und Vogelformen.

Sandkastenarbeiten.

Sittenlehre:

Anschliessend an das Gedicht vom Hahn Gockel: Warum erschlug der Sperber den Hahn Gockel? Weil er neidisch war über sein schönes Federkleid. Sprechen vom Neid. Viele Kinder wissen etwas vom Neidischsein zu erzählen. Wir behandeln auch die Fabel vom Pfau und Raben und würdigen den Spruch: «Sich nicht mit fremden Federn schmücken.»

Singen:

Die bereits erwähnten Turnliedchen, ferner:

«Drei Gäns im Haberstroh...»

«Wer ist in unser Hühnerhaus eben doch gegangen.»

«Jedwedes Blümelein war einst ein Knöspelein.»

(Die zwei letzten im Büchlein «Kleines für Kleine».)

Ergänzende Erzählungen:

Wilh. Busch: Aus Max und Moritz, Hühnerstreich.

Grimm: Vom Hühnchen und Hähnchen, Lumpengesindel.

Bechstein: Die drei Federn.

Die sieben Raben.

(Aus der bernischen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe.)

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

C. T. Ramuz: *Aline*. Verlag Rascher. Fr. 5.80.

«Es ist eine alte Geschichte», sagt Heine! Ramuz erzählt sie schlicht und einfach, wie es nur ein wahrer Dichter kann: Ein kleines Bauernmädchen erlebt in aller Einfalt einen Sommer der Liebe, und geht zugrunde, mitsamt seinem Kind und seiner herben Mutter — während der Bursche unberührt mit einer andern Hochzeit macht!

Wir bewundern Ramuz' Erzählerkunst, aber wir fragen uns doch: Verlangt die heutige Zeit von unsern Dichtern nicht etwas anderes? E.